

Statement zur Kampagne „Lieber ein Anruf mehr!“

Beate Malekzadeh-Forstner

Geschäftsführerin,

Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser (AÖF)

„Die Nummer der Frauenhelpline muss sichtbar sein, bevor Gewalt eskaliert oder Unterstützung dringend gebraucht wird. Hier setzt unsere gemeinsame Kampagne mit Gewista an: Sie bringt die 0800 222 555 in den öffentlichen Raum, damit Frauen und ihr Umfeld wissen, wohin sie sich kostenlos, anonym und rund um die Uhr wenden können.

Jede dritte Frau in Österreich ab 15 Jahren hat körperliche und/oder sexualisierte Gewalt erlebt. Hinter dieser Zahl stehen sehr unterschiedliche Situationen: akute Gewalt, langjährige Gewaltbeziehungen, Kontrolle, Abhängigkeit, Unsicherheit oder der Moment, in dem eine Frau erstmals erkennt, dass das Erlebte Gewalt ist.

Die Frauenhelpline ist eine Anlaufstelle für Erst- und Krisenberatung für Frauen, die von verschiedenen Formen von Gewalt betroffen sind und zugleich eine wichtige Schnittstelle im Gewaltschutzsystem. Wenn weitere Unterstützung erforderlich ist, kann sie gezielt an Frauenhäuser, spezialisierte Beratungsstellen und andere Gewaltschutzeinrichtungen weitervermitteln. Auch Angehörige, Freund*innen und andere Bezugspersonen können sich an die Frauenhelpline wenden, wenn sie Gewalt wahrnehmen oder vermuten.

Damit Frauen Wege aus der Gewalt finden können, braucht es verlässliche, flächendeckende und gut ausgebaute Unterstützung. Dazu gehört, dass niedrigschwellige Angebote wie die Frauenhelpline sichtbar und bekannt sind und Betroffene und deren Umfeld wissen: **Lieber ein Anruf mehr!“**